

Hdb. 1911–17, 1911; Enc. Współczesna 2, 1958; Kraków w 19. wieku (Krakau im 19. Jh.), Bd. 1, 1932, S. 151–58; S. Głabiński, Wspomnienia polityczne (Polit. Erinnerungen), 1939; M. Bobrzyński, Z moich pamiętników (Aus meinen Memoiren), 1957. (Skowrońska)

Leobner Heinrich, Techniker. * Furthof (N.Ö.), 19. 3. 1860; † Wien, 2. 4. 1950. Stud. an der Techn. Hochschule Wien Maschinenbau, Schiffbau-Ing., arbeitete dann als Ing. bei Ganz & Co. (s.d.), Elektroabt. Budapest, bei der Märk. Maschinenfabrik Wetter a. d. Ruhr, der Union für Berg- und Hüttenwesen, Dortmund. Ab 1889 im techn. Lehrdienst der Staatsgewerbeschule Bielitz. 1893 Prof., 1895–1904 Fachvorstand der mechan. Abt., trat er in das Min. für Kultus und Unterricht als Inspektor für das gewerbliche Bildungswesen ein, 1905 Staatsgewerbeschuldir. 1908 wurde er mit seinem Aufgabenbereich dem neu gegründeten Min. für öff. Arbeiten eingegliedert, Reg.Rat, 1913 w. Hofrat und Vorstand des Departements XXIa. 1917 Min.-Rat, 1919 i.R. 1920 neuerlich in das Bundesmin. für Handel, Gewerbe, Industrie und Bauten berufen, wurde er mit der Führung der pädagog.-didakt. Geschäfte der Gewerbe-förderungssektion betraut. 1923 Sektionschef und i.R. 1913–22 Fachkonsulent des Techn. Mus. Wien, Gruppe III, Eisen- und Metallindustrie (Vorsitzender-Stellvertreter).

W.: Grundzüge des Unterrichts- und Erziehungswesens in den USA, 1906; Der Maschinenbau an Höheren Gewerbe- und Fachschulen in Österr., 1915; Abh. über das techn. Lehrwesen in Fachz. und Ztg. Manuskripte: Ber. über eine Studienreise in die Schweiz im August 1897, Techn. Mus. Wien, Hss.-Smlg.; Schulen und Gebäude für den gewerblichen Unterricht einst und jetzt, 1935, Österr. Nationalbibl., Wien, Hss.-Smlg. Red.: Bil. für das gewerbliche Unterrichtswesen in Österr., 1916–19. L.: Wr. Ztg. vom 18. 4. 1950; Wer ist Wer?

(Habacher)

Leon Friedrich Vinzenz, Buchdrucker und Verlagsbuchhändler. * Klagenfurt, 20. 4. 1836; † Klagenfurt, 27. 4. 1898. Sohn des Buchdruckers und Verlagsbuchhändlers Johann Barthlmä L. (s.d.). Führte gem. mit seinem Bruder Johann L. die von seinem Vater 1862 übernommene Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung bis zu der durch die Eröffnung einer Buchhandlung in Marburg a. d. Drau verursachten Teilung der Fa. (1879) und wirkte dann allein im Sinne des Vaters, tw. unter Erweiterung der Verlagstätigkeit durch Förderung sprach-, volks- und jagdkundlicher Literatur. 1881 gründete L. die erste illustrierte Jagdz. in der Monarchie „Waid-

mannsheit“, 1890 erschien die „Neue Carinthia“, seit 1891 die Carinthia I, 1870–73 die von L. erworbene Ztg. „Freie Stimmen“, welche er seinem Schwieger-sohn, dem Landtags- und später Reichsratsabg. W. Dobernik überließ; 1869–81 die Z. des berg- und hüttenmänn. Ver. für Kärnten und 1875–81 die „Blätter aus Kärnten“, seit 1877 „Blätter für die Alpenländer Österreichs“. Mitbegründer der Sektion Klagenfurt des DÖAV und des Glocknerhauses.

L.: Freie Stimmen vom 28. 4. 1898; Carinthia I, Jg. 88, 1898, S. 160; R. Cefarin, 150 Jahre Buchdruckerei L. in Klagenfurt, 1950, Manuskript, Geschichtsver. für Kärnten, Klagenfurt; Genealog. Smlg. E. Zenegg, Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt; Mitt. der Familie Leon, Klagenfurt und Lans. (Moro)

Leon Gottlieb, Schriftsteller und Bibliothekar. * Wien, 16. 4. 1757; † Wien, 27. 9. 1830. Stud. an der Univ. Wien Phil. und Jus, ab 1778 war er als Hofmeister tätig. 1782 kam er als Official an die Wr. Hofbibl., wurde 1791 Scriptor und 1816 Custos, Leiter der Smlg. von Inkunabeln. 1827 krankheitshalber i.R. Beschäftigte sich schon frühzeitig mit Volksliedforschung und später mit der Hrsrg. bzw. Neufassung der Dichtungen anderer Völker. Sein eigenes dichter. Werk zeigte starke Einflüsse der dt. Klassiker, besonders des Göttinger Dichterkreises. Obgleich ihm schöpfer. Kraft fehlte, wurden viele seiner durch Reinheit der Reime, Richtigkeit der Versmaße und Stimmungsgehalt ausgezeichneten Gedichte und Idyllen in Z., Ztg. und Anthol. über die Grenzen Österr. hinaus verbreitet und regten auch ihrerseits zu Nachdichtungen an.

W.: Lied eines österr. Bauersmanns am Grabe seiner Landesfürstin, 1780; Gedichte, 1788; An Therese Saal als Sängerin und Ehegattin, 1805; Kurzgefaßte Beschreibung der Hofbibl. in Wien, 1820; zahlreiche Briefe und Manuskripte. Hrsrg.: Österr. Ms., 1793–94; Wr. Musenalmanach, gem. mit J. F. v. Ratschky, 1795–96; Apollonion. Taschenbuch zum Vergnügen und Unterricht, gem. mit J. F. v. Ratschky, 1807/08; Rabbin. Legenden, 1821, 2. Aufl. 1919.

L.: Wr. Ztg. vom 14. 4. 1907; Euphorion, Erg.H. 6, 1906, S. 191; J. Deissinger, G. L.s Leben und Werke, phil. Diss. Wien, 1908; Brümmer (18. Jh.); Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Goedeke 6, S. 533; Kosch; J. Naddler, Literaturgeschichte der dt. Stämme und Landschaften, 3. Aufl. 1932, Bd. 3, S. 336; Nagl-Zeidler-Castle 2, s. Reg.; Wurzbach; ADB; Gräffer-Czikann; R. Keil, Wr. Freunde. 1784–1808, in: Beitr. zur Geschichte der dt. Literatur und des geistigen Lebens in Österr., Bd. 2, 1883; J. F. Castelli, Memoiren meines Lebens, Bd. 3, 1861. (Hanus)

Leon Gustav von, Kaufmann. * Wien, 26. 5. 1839; † Wien, 16. 2. 1898. Trät nach Absolv. des Schottengymn. in die Wr. Öl-